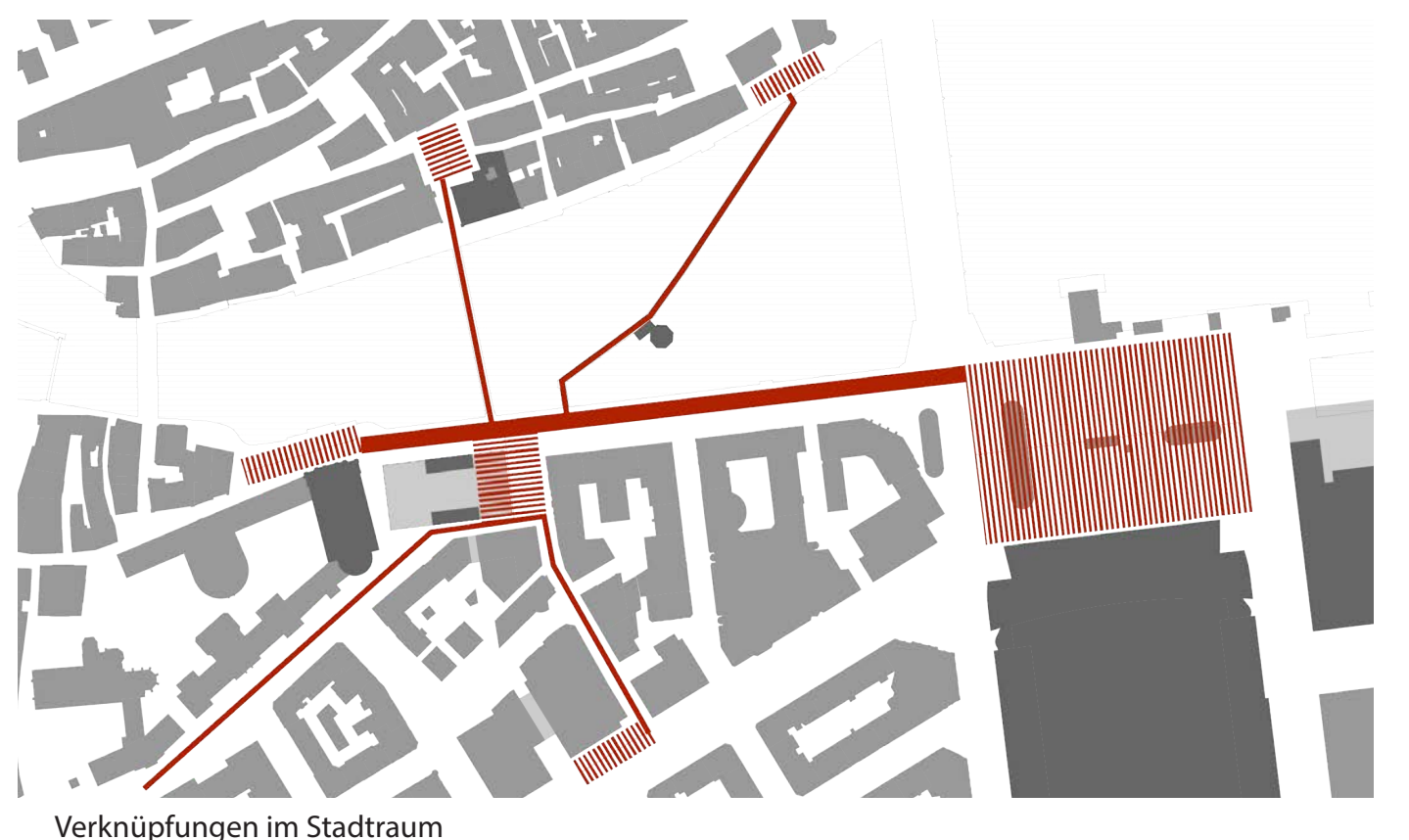


Offenbach Eine Bühne für alle soll Luzern erhalten — volksnah, aufgeschlossen und grosszügig. Damit sich der Vorhang für die Öffentlichkeit heben kann, wird daher das Bühnenniveau mit der Strassenebene gleichgesetzt und die Gebäudehülle aufgemacht. In alle Richtungen lässt sich das Erdgeschoss mit den umliegenden Aussenräumen verbinden. So bietet sich die Chance, eine weite, zusammenhängende Fläche für ausserordentliche Veranstaltungen zu bespielen. Doch auch an ruhigen Tagen fliesst der städtische Raum durch das Gebäude hindurch. Eine innere Raumskulptur führt das Fussvolk auf die allgemein zugängliche Dachterrasse mit atemberaubendem Blick über Stadt, Fluss, See und Berge.



Verknüpfungen im Stadtraum

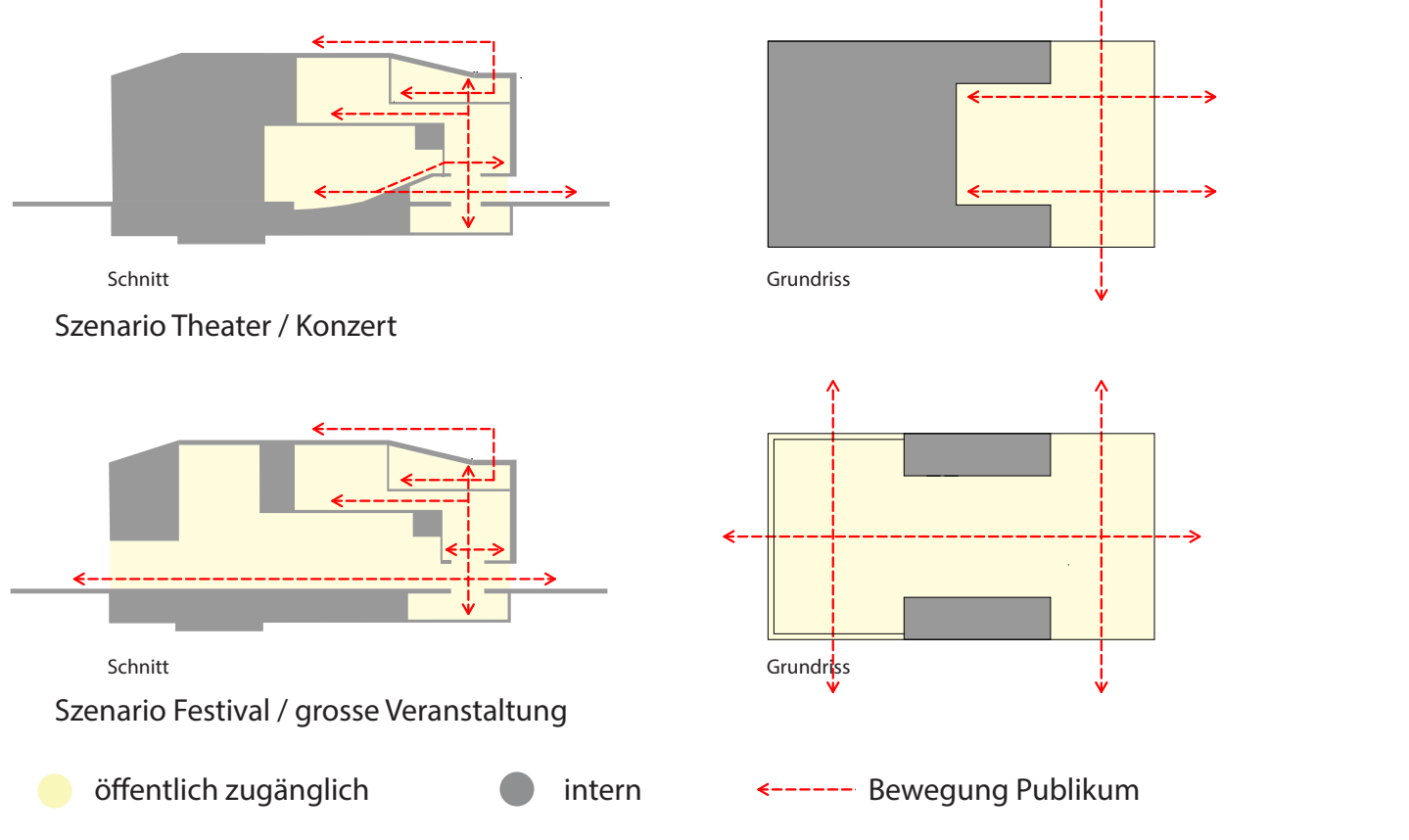
Integer In seinen Grundzügen ordnet sich der Baukörper den städtischen Gegebenheiten unter. Die Dachkanten sitzen so hoch wie bei den umliegenden Bauten und das Erdgeschoss übernimmt entlang der Bahnhofstrasse die zurückversetzte Linie. Damit zollt das Theater Respekt vor der Erhabenheit der Jesuitenkirche mit der Höhe ihrer Türme und ihrem Vorsprung gegenüber dem Reussufer. In den oberen Geschossen tritt dann aber die prominente Nord-Ost-Ecke aus der Strassenflucht etwas hervor und überdeckt damit nicht nur den Eingang am neuen Theaterplatz, sondern markiert auch die Wichtigkeit des Bauwerks. Vom Bahnhof her ergibt sich eine Staffelung der Fassaden, und wer über den Rathaussteg kommt, spaziert direkt auf die Ecke zu.

Aufgeschlossen Wie ein versteinertes Vorhang überziehen abgerundete Lamellen das Gebäude und übernehmen den vertikalen Rhythmus der benachbarten Fassaden. Die verschiedenartigen Fensteröffnungen dahinter erwecken ein lebendiges Lichtspiel in der Dunkelheit. Im Erdgeschoss sind grosse Teile der Fassaden verglast. Das Foyer ist komplett transparent und gegenüber der Kirche sind auch das Tageslager und die Seitenbühnen vollständig einsehbar, was spannende Blicke hinter die Kulissen gewährt und das Theater und seine Prozesse der Aussenwelt näherbringt.

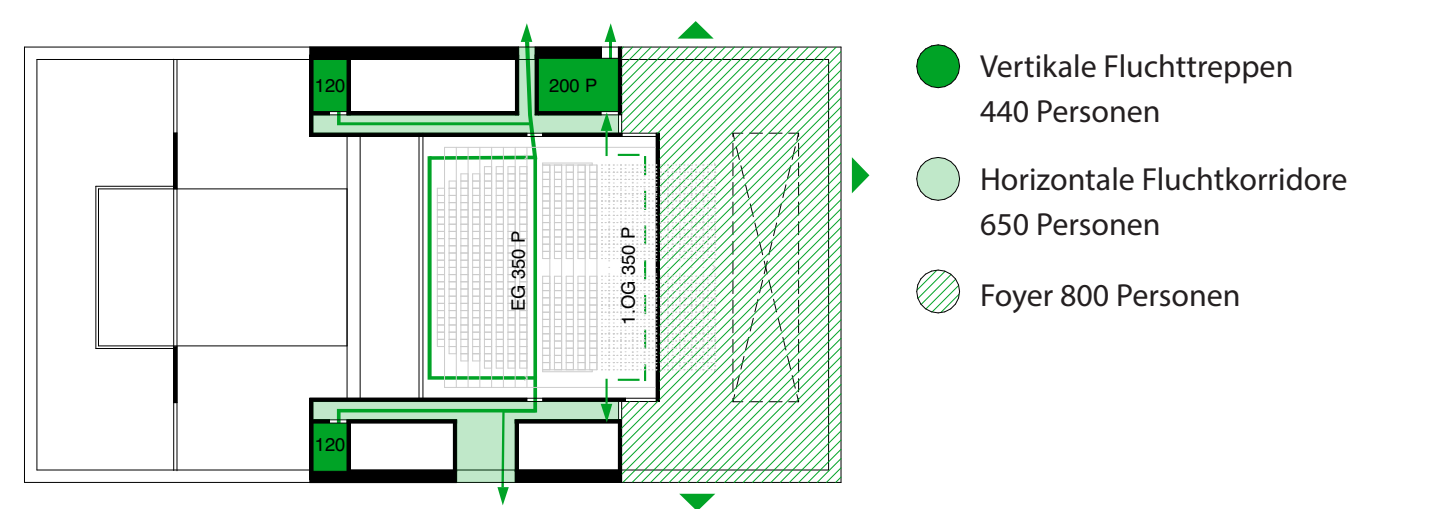
Grosszügig Die Bühnenebene soll mit den umgebenden Platz- und Strassenräumen bis an die Nachbargebäude und bis hin zur Reuss verschmelzen. Die Bäume, das Mobiliar und die Bodenoberfläche unterstützen in ihrer Einheitlichkeit dieses Bestreben. Entlang der Uferpromenade wird die Allee locker weitergeführt und durch ebenso angeordnete Bäume auf dem Theaterplatz ergänzt. Eine Vielzahl von einzelnen Stühlen dient dem Innehalten an einer frei wählbaren Stelle und ermöglicht das Zusammensitzen für jegliche Grössen von Menschengruppen. Ein steinerner Plattenbelag bildet dafür die Unterlage.

Volksnah Der Bodenbelag begleitet Neugierige und Kundige in das offene Foyer hinein. Dort schweben ihre Blicke über fünf Geschosse nach oben und die Treppe lädt zum Spaziergang bis auf das Dach. Der Weg empor führt durch weitere Foyers und multifunktionale Räume, die sich in verschiedene Richtungen öffnen. Von allen Seiten dringt Licht hinein. In der obersten Etage steht der Ausgang auf das Dach stets für alle offen. Auf geneigten Flächen schreiten die Besuchenden bis auf den obersten Platz, wo sich Luzern in seiner vollen Pracht zeigt. Die Terrasse ist ein Geschenk an die Öffentlichkeit, eine Einladung, um zwanglos das Wetter und das Panorama zu geniessen. Hin und wieder könnte sie vielleicht auch für Openair-Kinos, VIP-Empfänge oder Sommerkonzerte genutzt werden.

Privilegiert Von der grandiosen Aussicht profitieren auch die Gäste des Restaurants. Statt sich am schattenseitigen Reussufer zwischen unzähligen anderen Gastronomiebetrieben aufzureihen, besetzt es das weniger augenfällige, aber dafür aussergewöhnlichere obere Geschoss mit Zugang auf die sonnige Dachterrasse. Mit Hilfe von einem erlesenen kulinarischen Angebot könnte es rasch zu einem Lieblingssort für Eingeweihte werden. Der Einblick in den mittleren Saal und die offene Küche runden das Erlebnis ab.



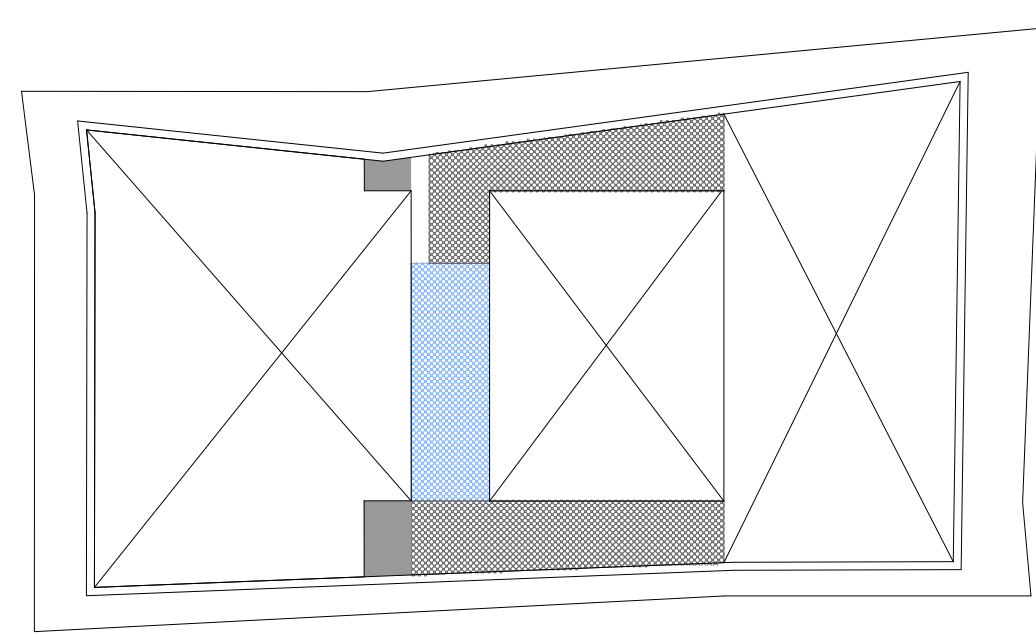
Raffiniert Die Positionierung der Hauptbühne im Erdgeschoss bietet nicht nur den Vorteil, grosse Produktionen in den Aussenraum ausweiten zu können. So sind der Bühnenraum und die dazugehörigen Lagerräume direkt von aussen zugänglich, was sowohl die Anlieferung vereinfacht als auch den Inszenierungen einen grossen Spielraum gibt. Im Notfall gelangen zudem die grossen Menschenmengen ohne Umwege über Treppen ins Freie. Wenn die Zuschaueränge in der Höhe abgestuft angeordnet sind, dann verbindet der Zuschauerraum das Erdgeschoss mit dem ersten Obergeschoss und somit auch die beiden Foyers dieser Etagen miteinander. Dank vielseitig nutz- und miteinander verknüpfbaren Räumen und dem Einsatz mobiler Bars erhält der Betrieb eine hohe Flexibilität. Auf allen Geschossen bestehen direkte Verbindungen zwischen der öffentlichen und den internen Zonen. Zwei mittige Erschliessungskerne gewährleisten kurze interne Wege und eine rasche Anlieferung.



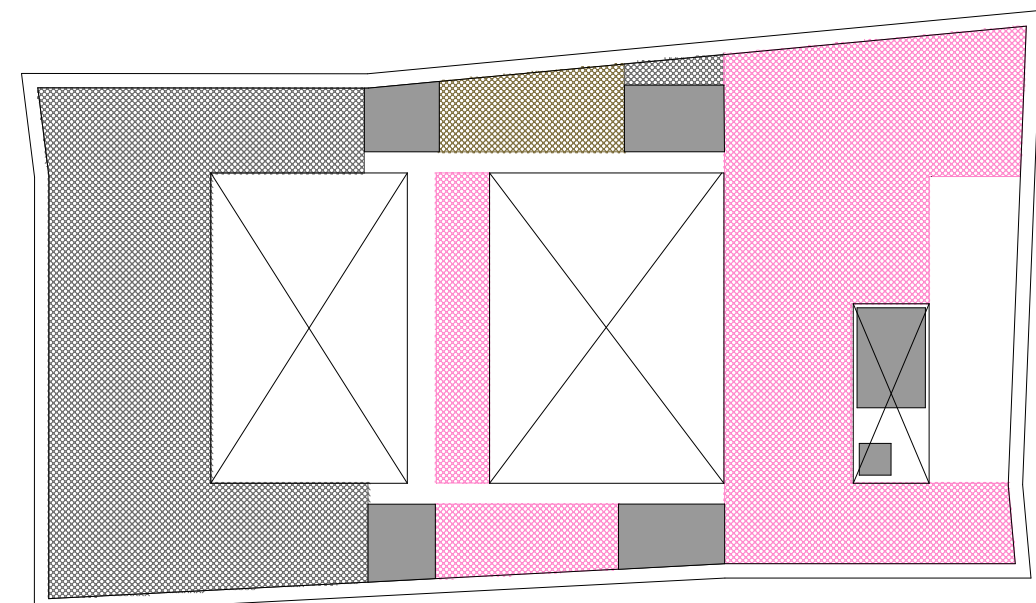
Brandschutz Erdgeschoss 1:500



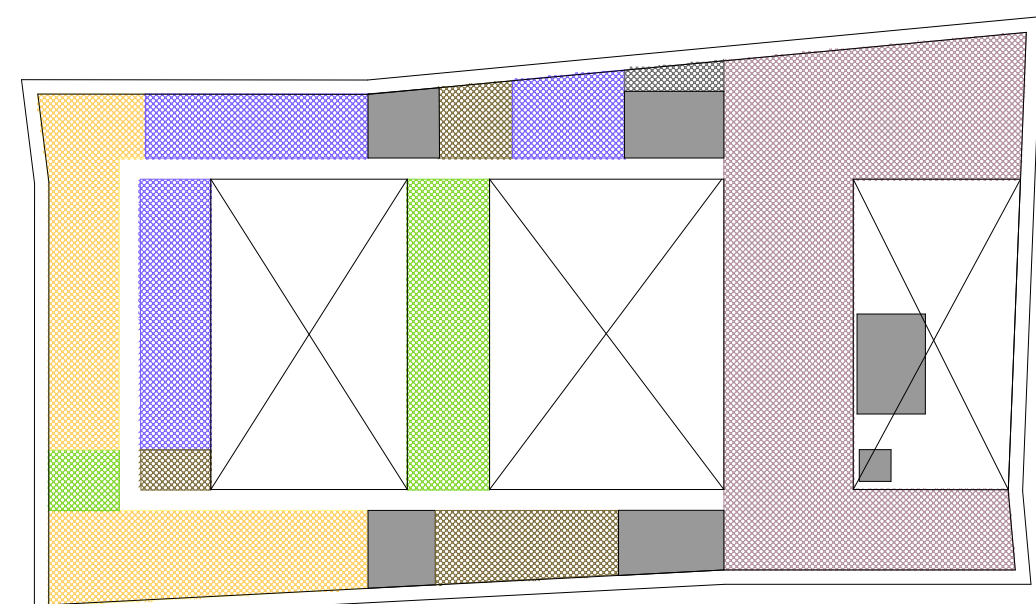
Situationsplan 1:500



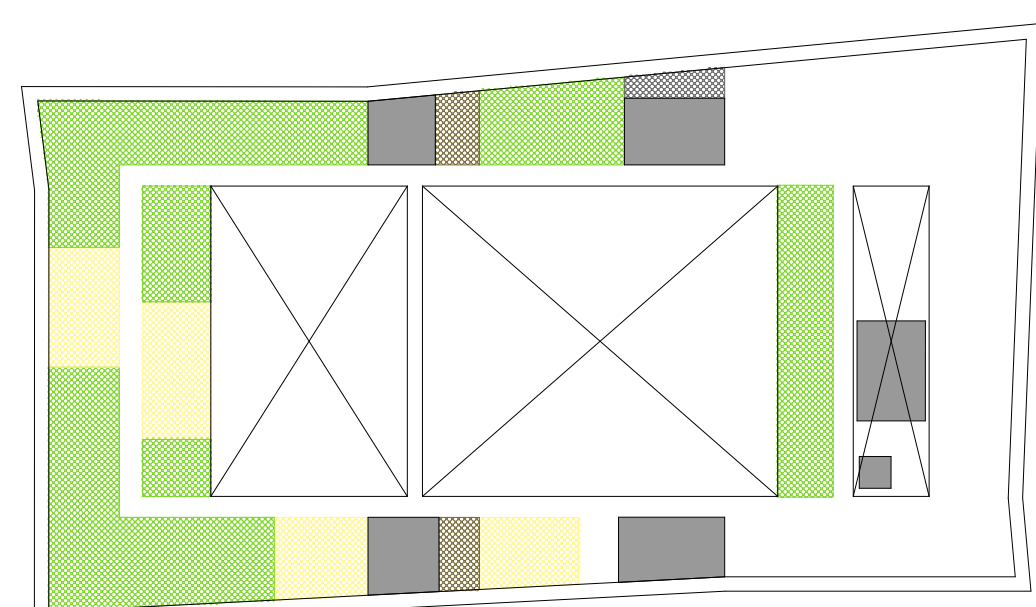
5. Obergeschoss



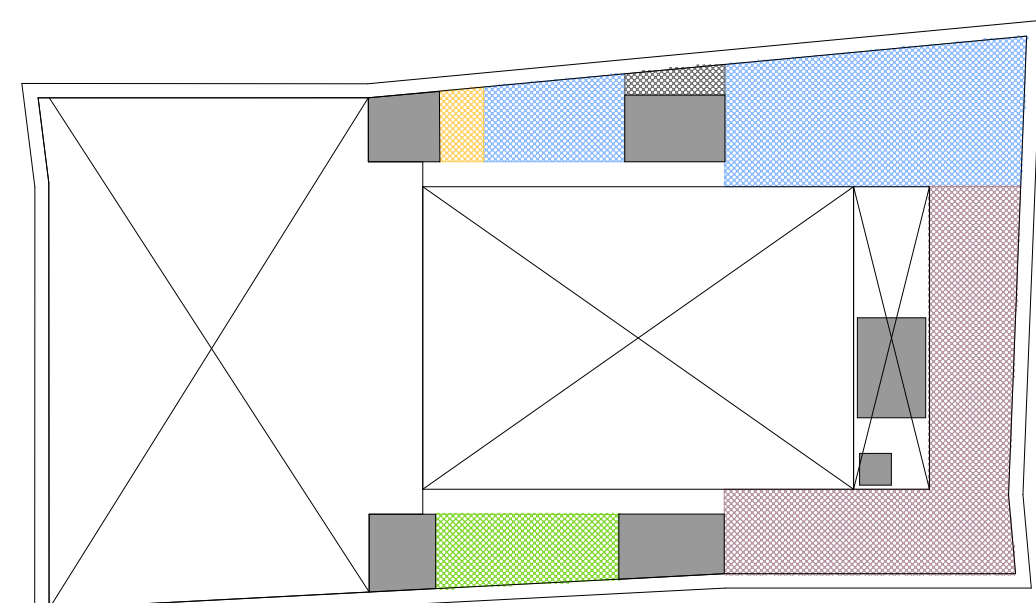
4. Obergeschoss



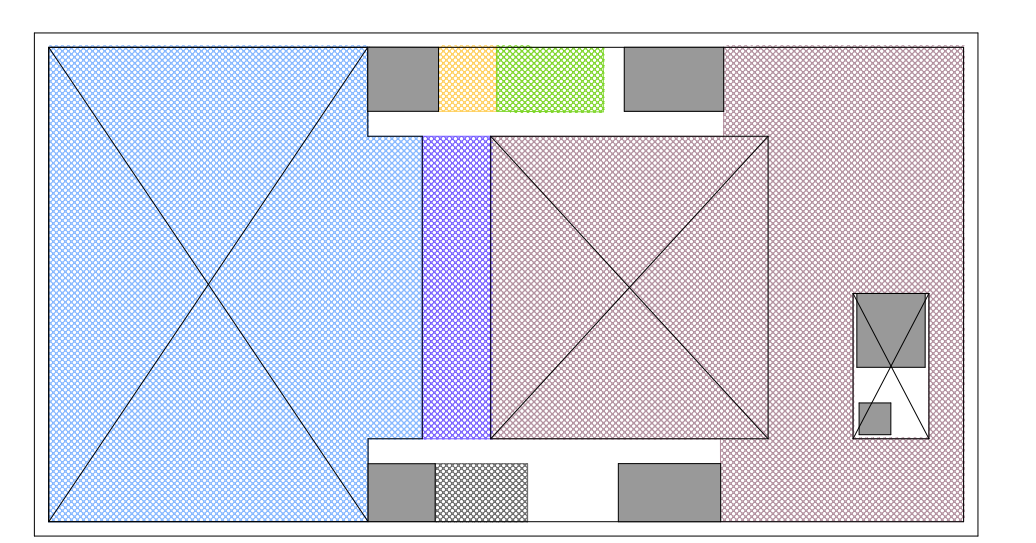
3. Obergeschoss



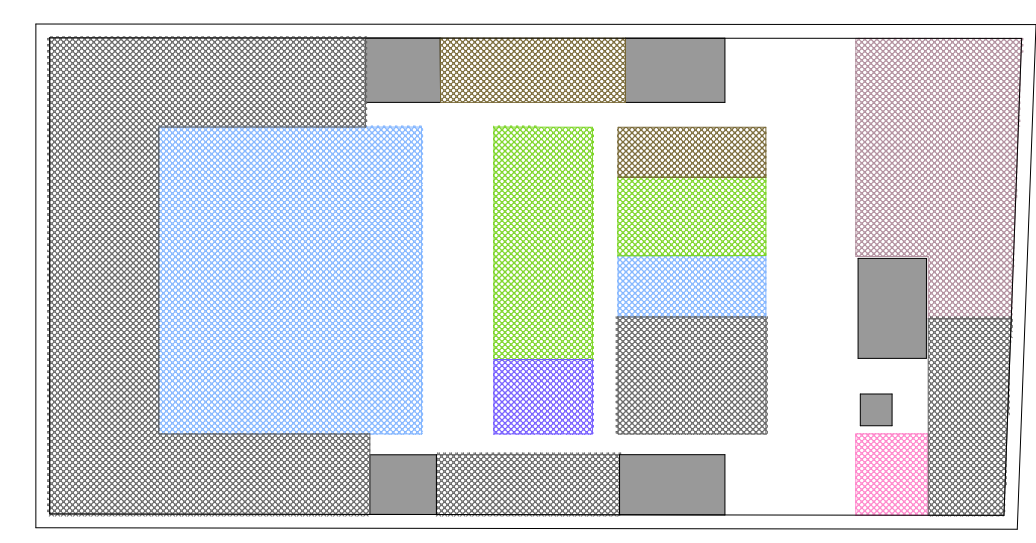
2. Obergeschoss



1. Obergeschoss

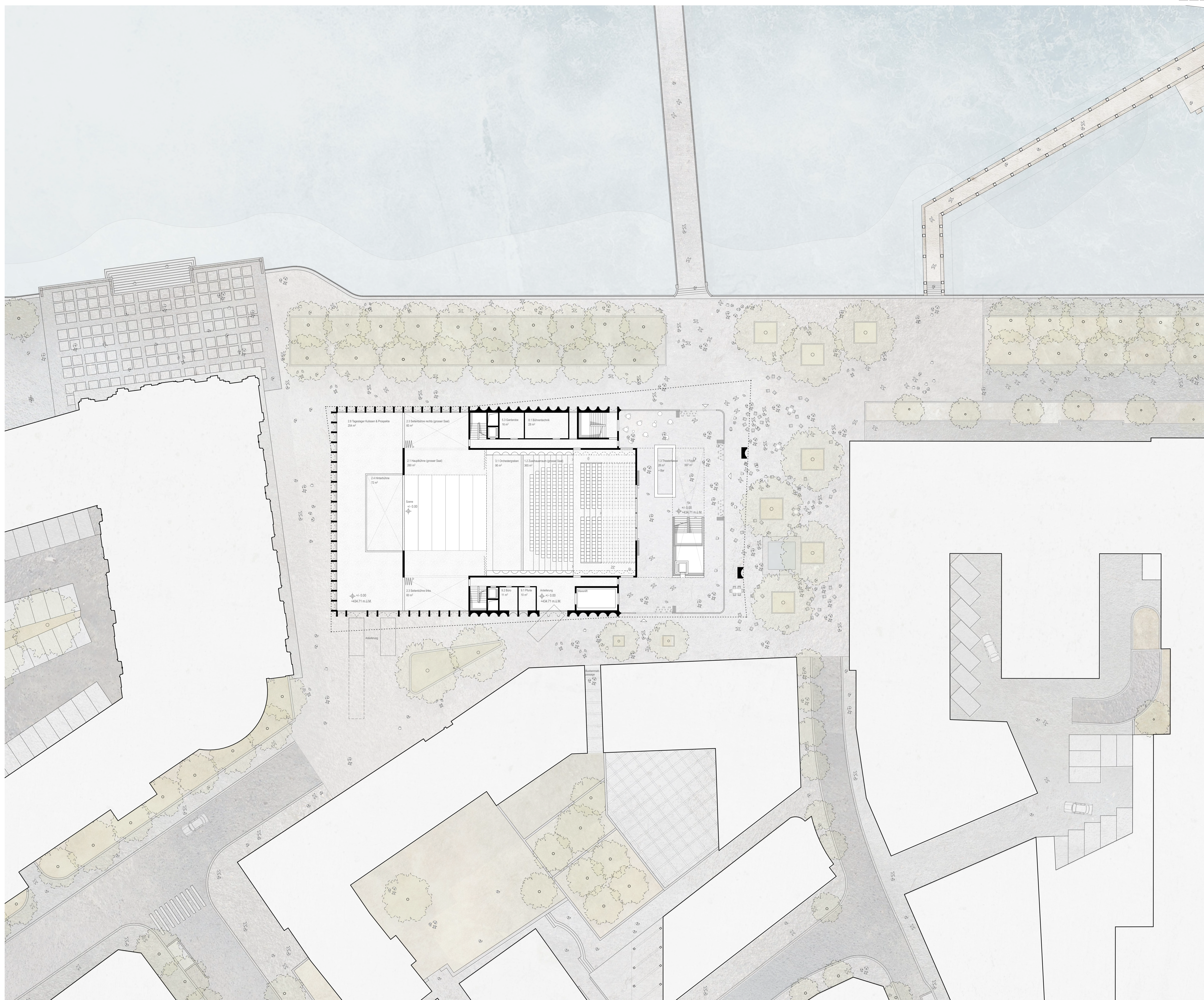


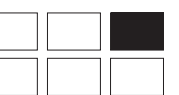
Erdgeschoss

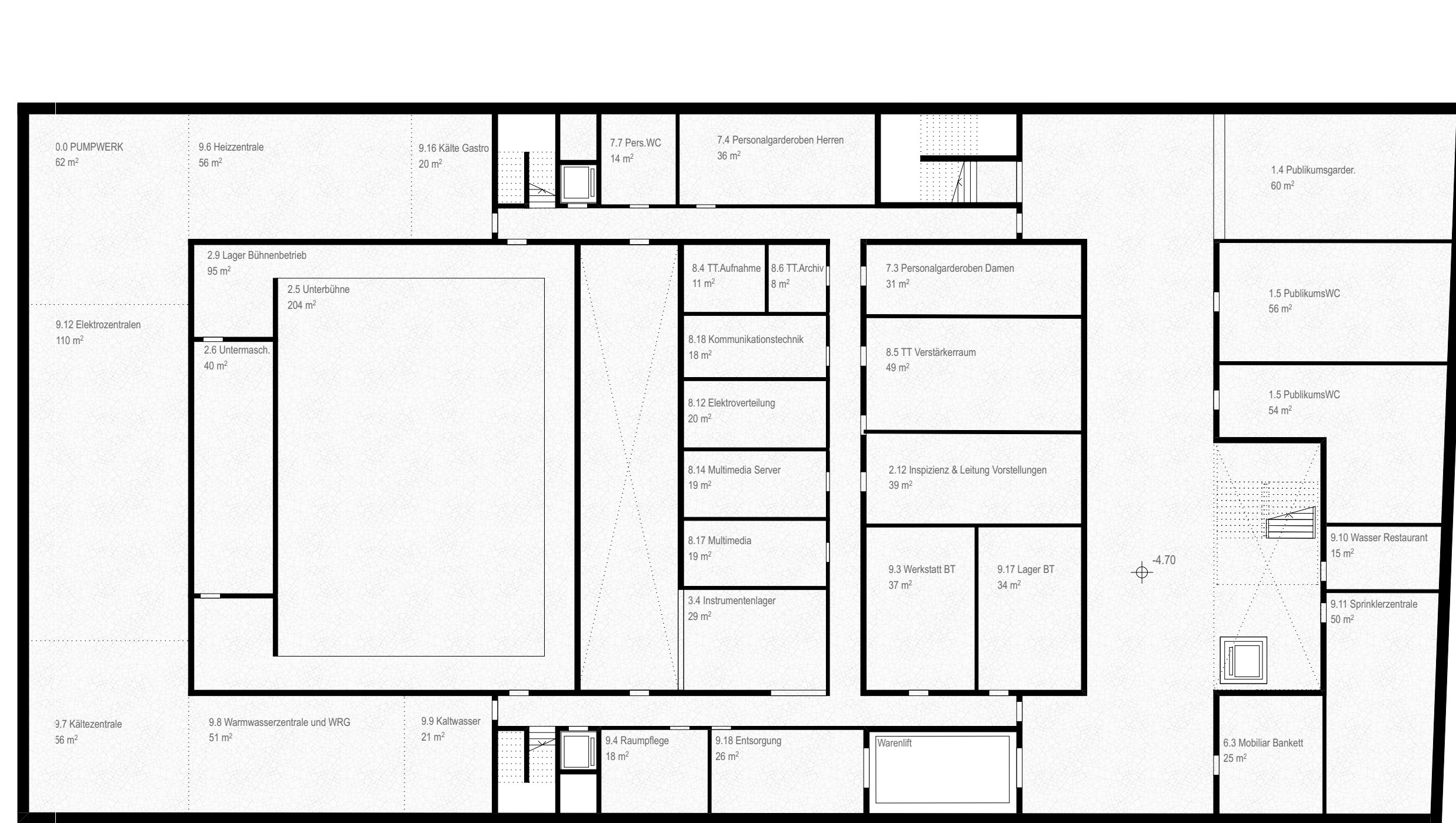
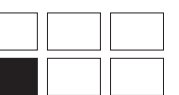


1. Untergeschoss

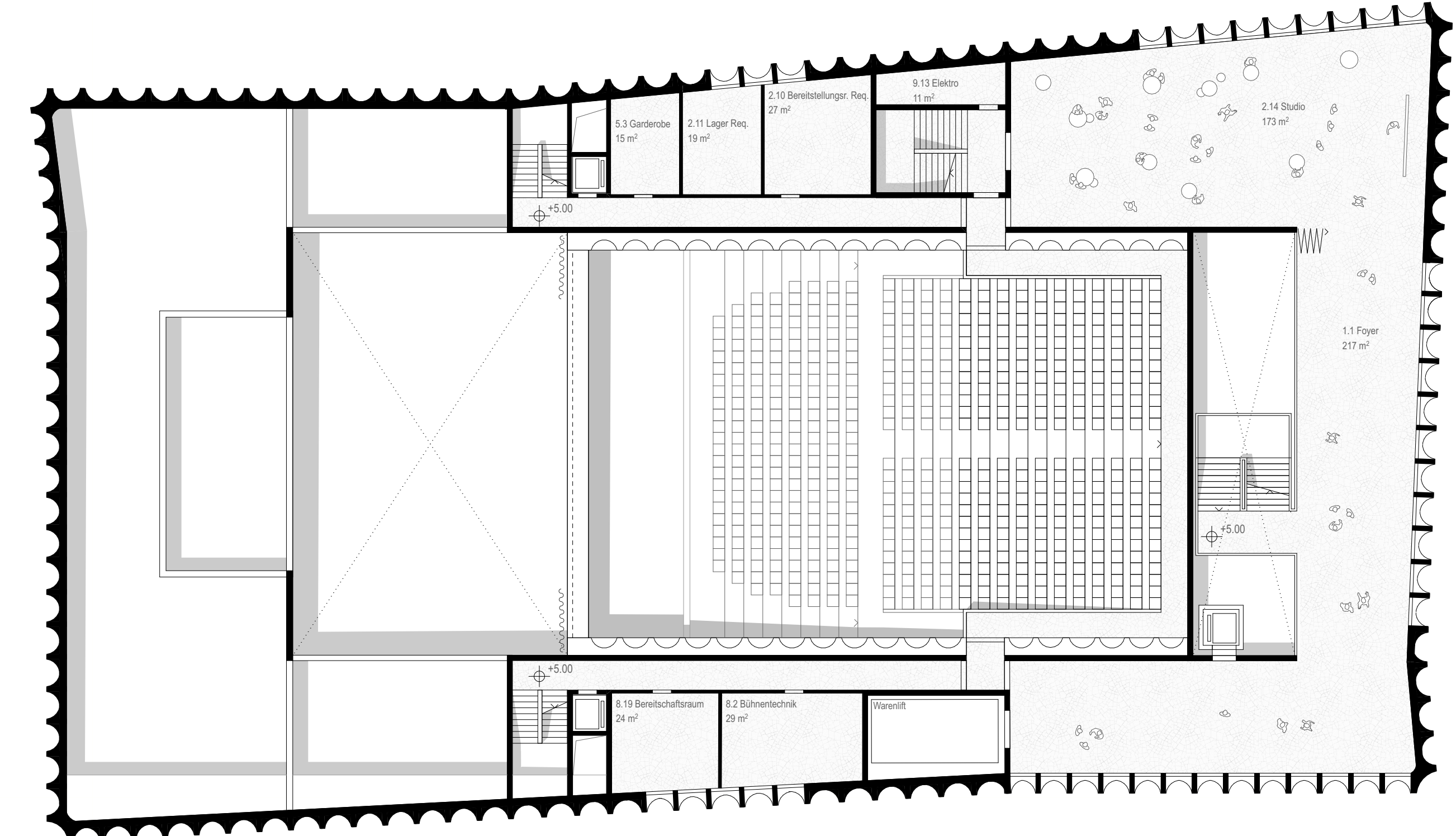
Raumgruppe	Nettofläche
Publikumsräume	1688 m ²
Bühnen- und Veranstaltungsräume	1683 m ²
Orchesterräume	287 m ²
Studier- und Probenräume	131 m ²
Künstlergarderoben	260 m ²
Gastronomie	592 m ²
Personalsräume	285 m ²
Fachbereiche Veranstaltungsbetrieb	738 m ²
Betriebs-, Gebäude- & Sicherheitstechnik	1246 m ²



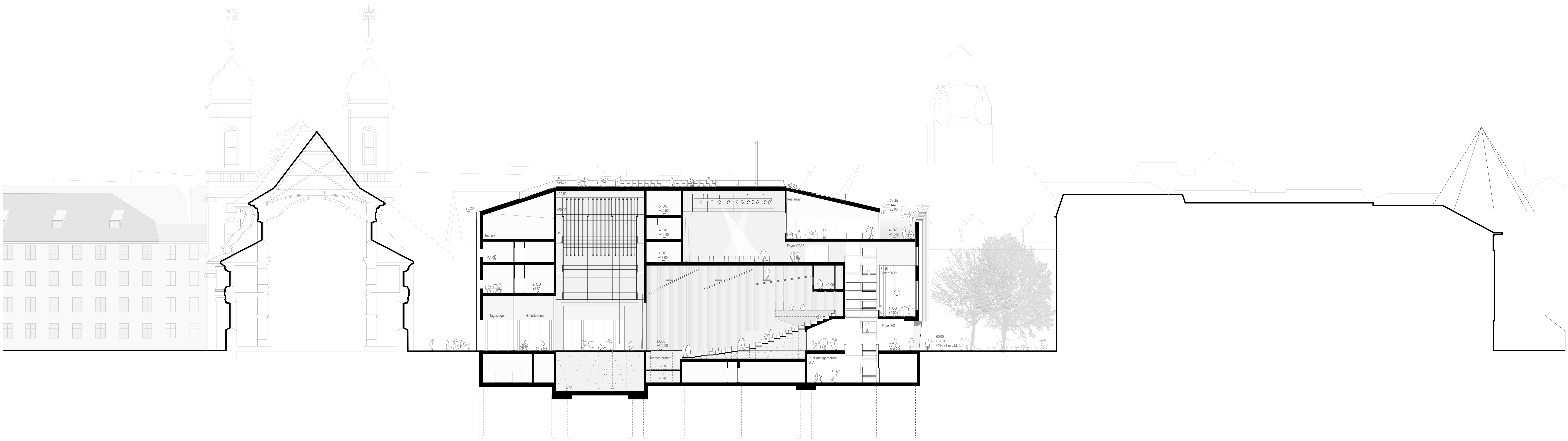




1. Untergeschoss 1:200

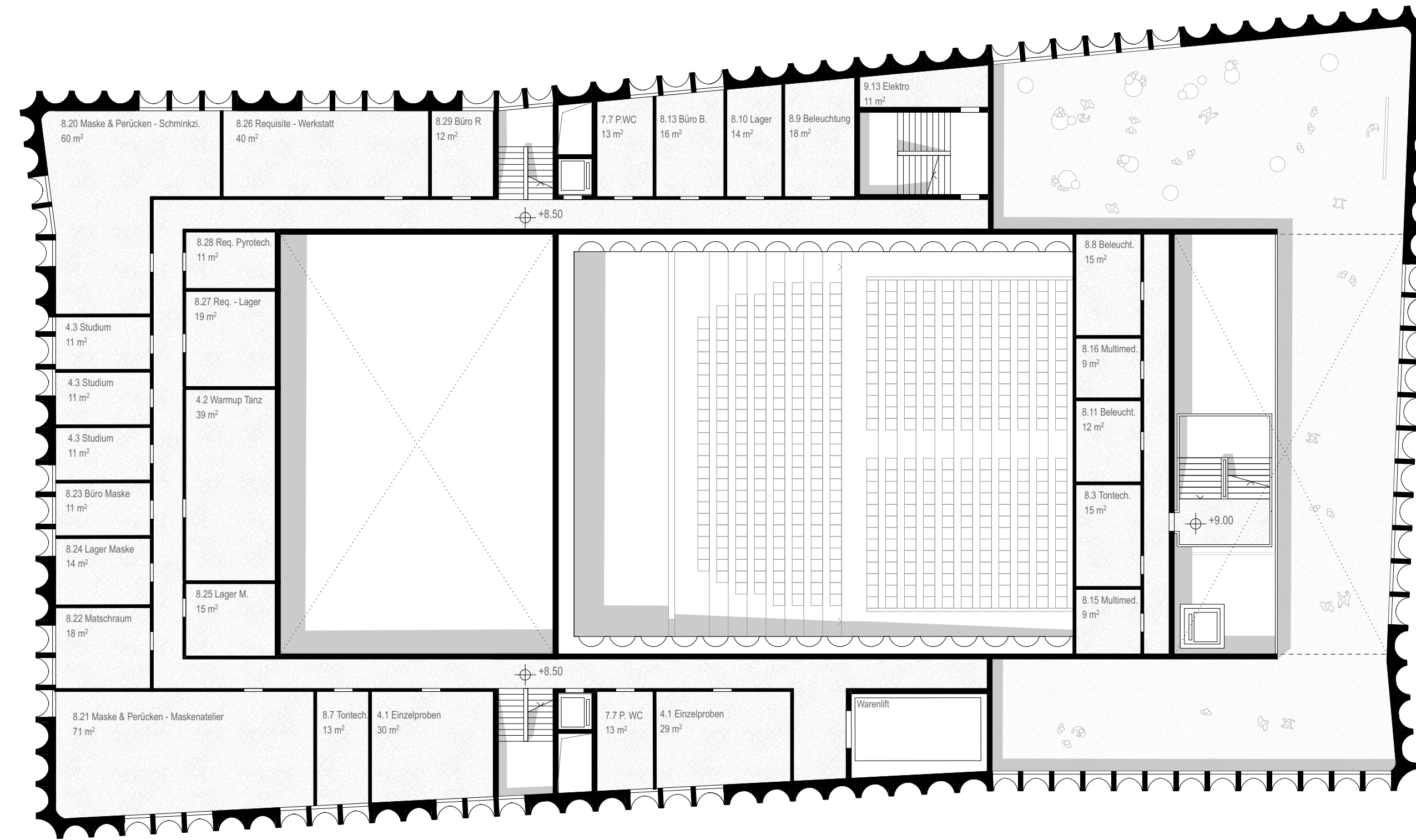
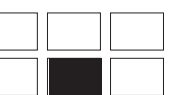


1. Obergeschoss 1:200

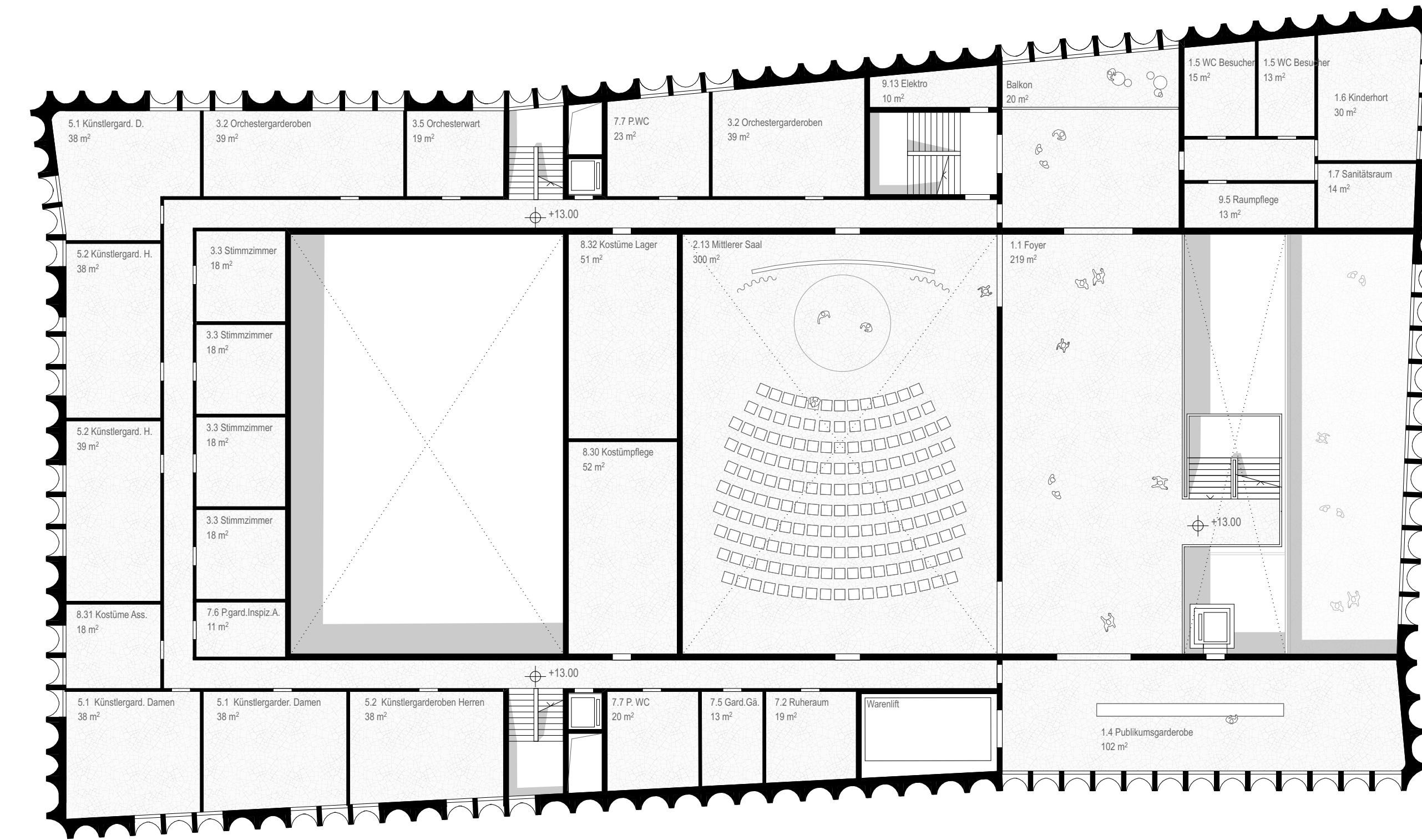
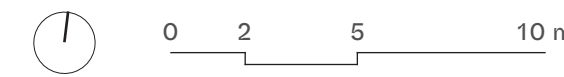


Längsschnitt 1:200

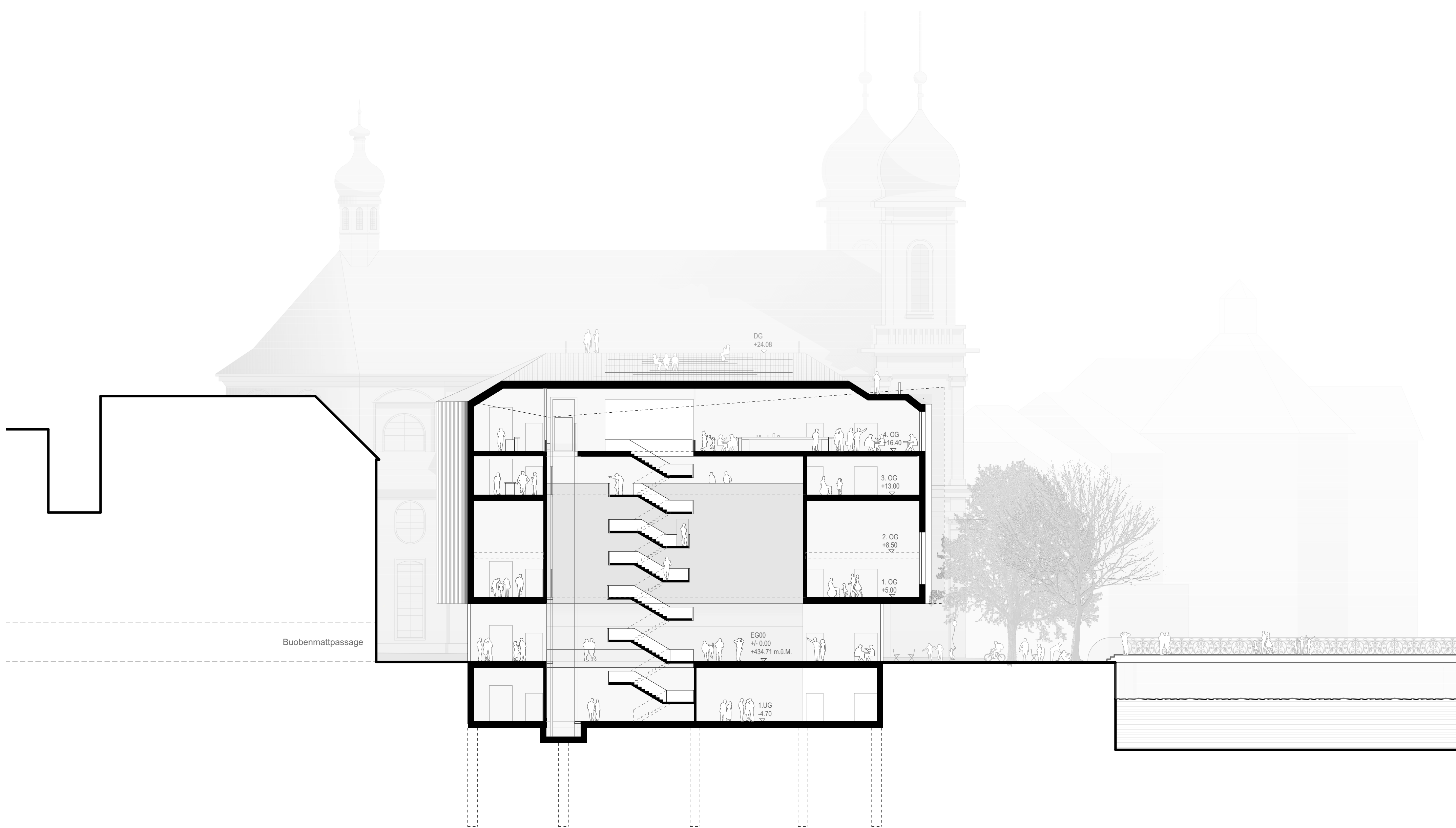
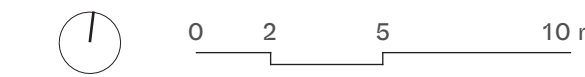




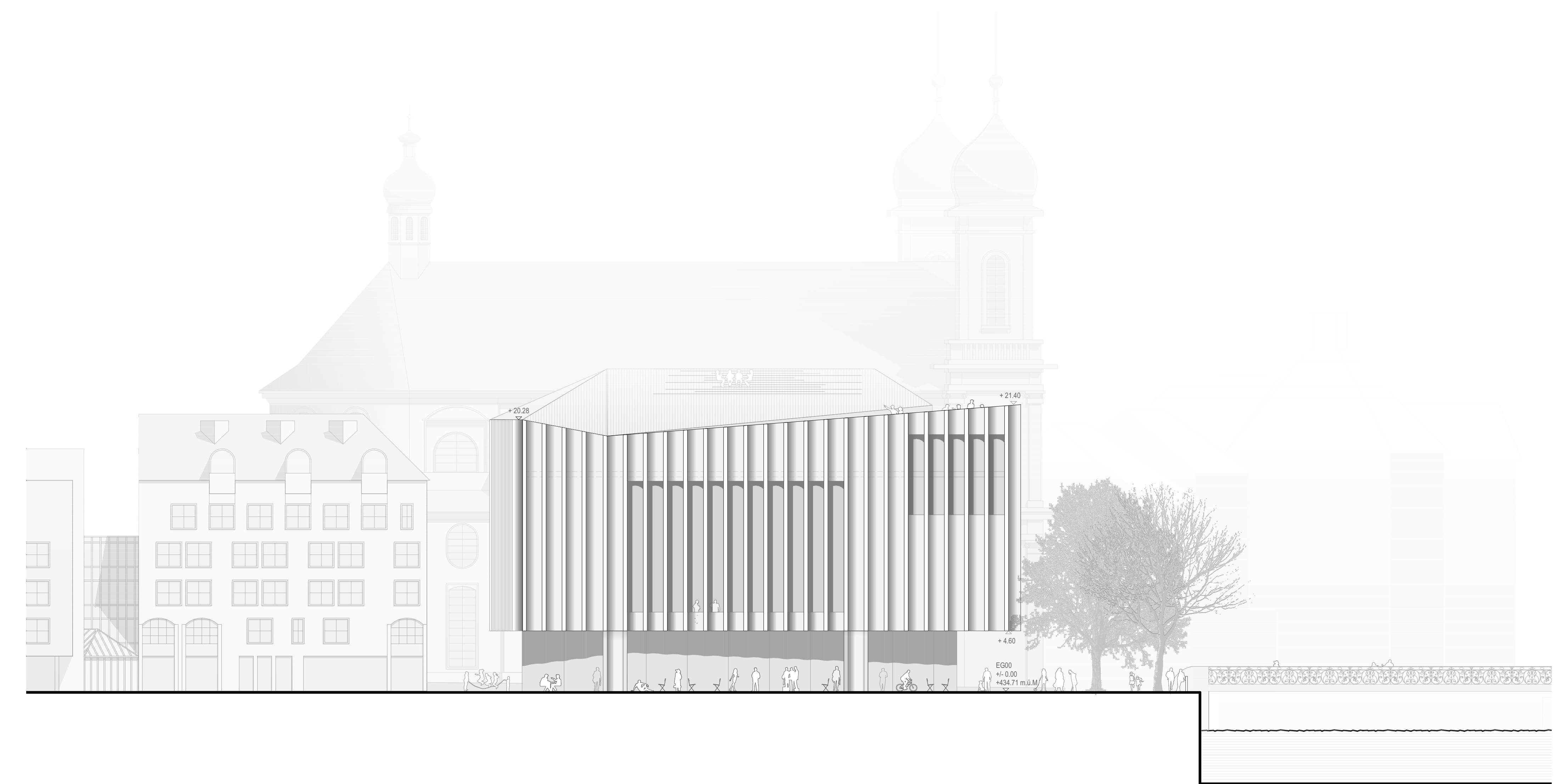
2. Obergeschoss 1:200



3. Obergeschoss 1:200

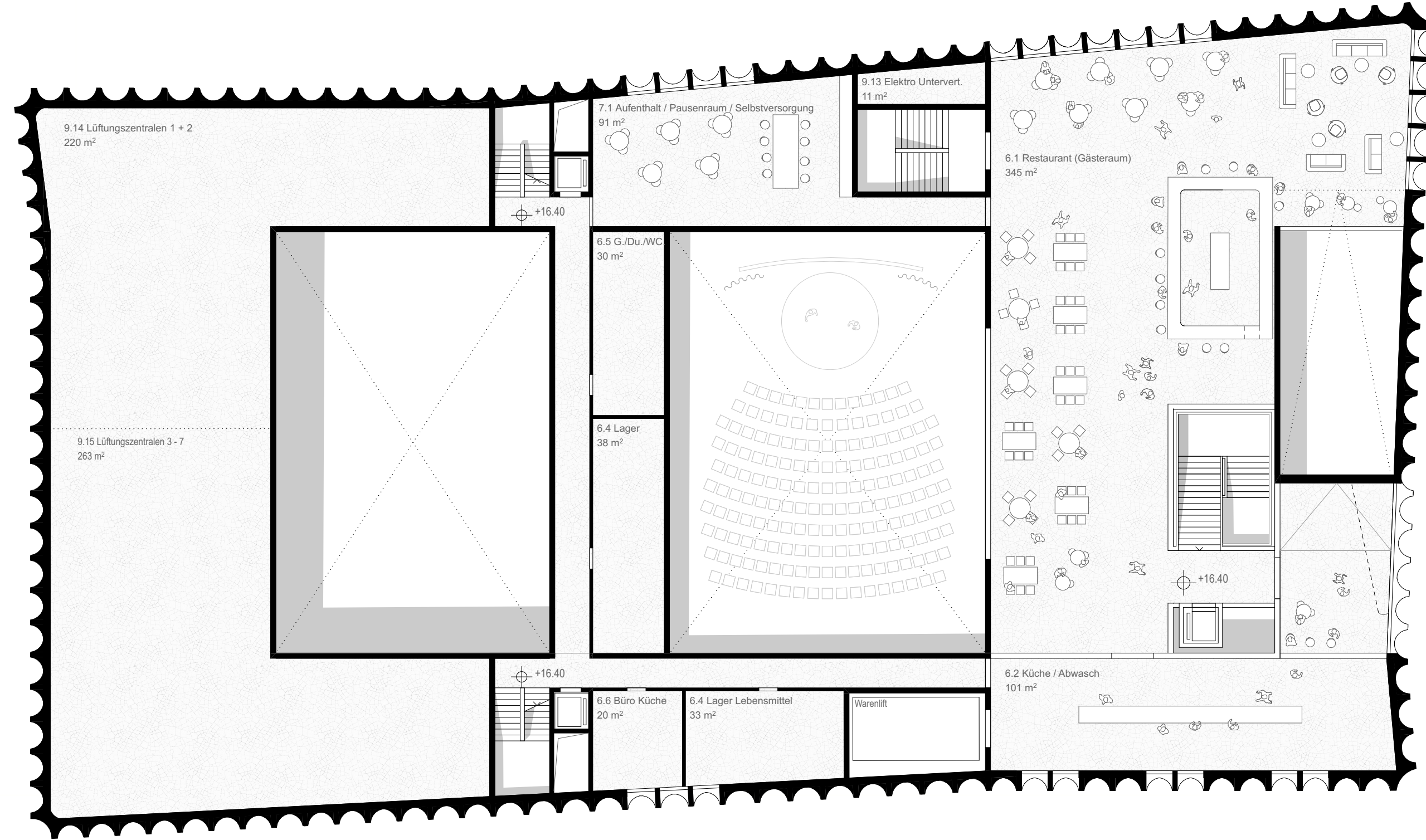
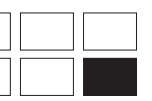


Querschnitt 1:200

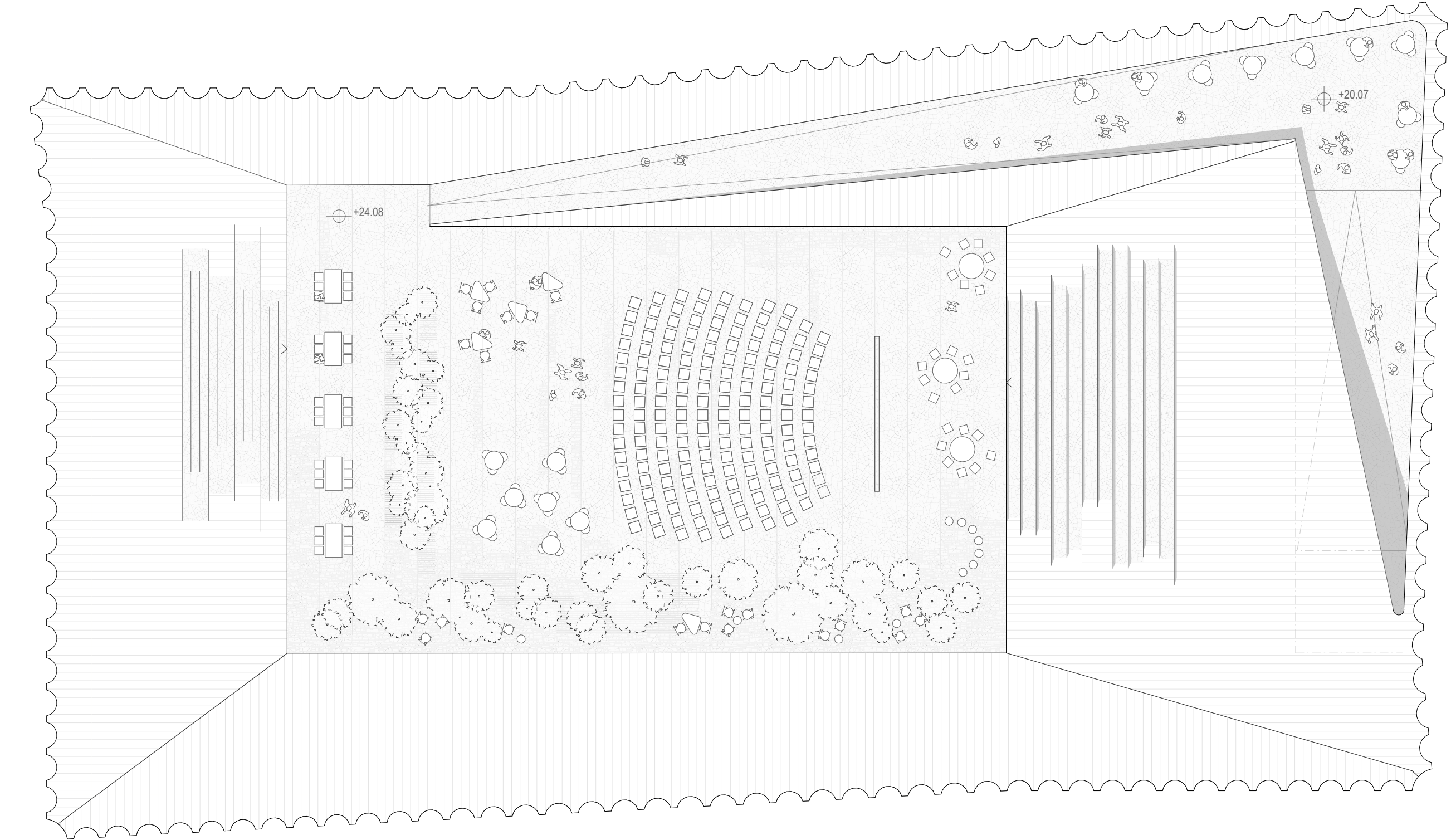


Ansicht Ost 1:200





4. Obergeschoss 1:200



Dachgeschoss 1:200



Ansicht Nord 1:200